



Baden-Württemberg

INNENMINISTERIUM
DER MINISTER

Innenministerium Baden-Württemberg • Pf. 10 34 65 • 70029 Stuttgart

Herrn
Volker Beck MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Datum 17.08.2015
Durchwahl 0711 231-5318
Aktenzeichen 3-0300.8/13
(Bitte bei Antwort angeben)

*O. Rosa Hilfe
Gomira in LT
AIDS Hilfe*

 Polizeikontrollen am Opfinger See in Freiburg

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 22. Juli 2015, in dem Sie um Aufklärung über Polizeikontrollen am Opfinger See in Freiburg bitten. Sie beziehen sich auf einen Zeitungsartikel der Badischen Zeitung vom 21.07.2015, in dem behauptet wird, dass dort Männer gezielt kontrolliert und nach ihren sexuellen Neigungen gefragt worden seien.

Ich habe mir von dem zuständigen Polizeipräsidium Freiburg über den Vorfall berichten lassen und kann Ihnen dazu Folgendes mitteilen.

Das Gelände um den Opfinger Baggersee gehört zu einem der beliebtesten Ausflugsziele im Naherholungsraum von Freiburg und wird als Freizeitbereich stark genutzt. Begleitend zu dieser intensiven Nutzung war im vergangenen halben Jahr leider auch eine Zunahme nicht nur von Ordnungswidrigkeiten, sondern auch von Straftaten aus den unterschiedlichen Deliktsbereichen festzustellen. So wurden Fahrzeugeinbrüche gemeldet und der Konsum und Handel mit Betäubungsmitteln festgestellt, so dass regelmäßig polizeiliche Maßnahmen erforderlich waren.

Im Rahmen einer polizeilichen Streife des Polizeireviers Freiburg-Süd wurde am 19.07.2015 ein Fahrzeug festgestellt, das in auffälliger Weise mehrfach die Parkplätze abfuhr. Aufgrund dieses Verhaltens wurde das Fahrzeug angehalten und einer Kontrolle unterzogen. Weiterhin wurden zwei weitere männliche Personen kontrolliert, die sich in Nähe der dort geparkten Autos aufhielten. Zielrichtung der polizeilichen Kontrollen war ausschließlich die Bekämpfung der Deliktsbereiche Fahrzeugeinbrüche sowie Besitz und Handel mit Betäubungsmitteln. Die Polizei legt Wert darauf, dass keiner der Kontrollierten nach sexuellen Neigungen befragt wurde.

Dass die betroffenen Personen die Polizeikontrollen dennoch als diskriminierend empfunden haben, bedaure ich sehr. Das Polizeipräsidium Freiburg hat deswegen unverzüglich einen Austausch zwischen der Polizei, der Rosa Hilfe e.V. und dem Arbeitskreis JVA / Polizei der Freiburger LSBATTIQ-community veranlasst. Hierbei wurden die aktuellen Kontrollanlässe – wie bereits oben beschrieben – erörtert. Von Seiten der Polizei wurde gegenüber Betroffenen dargestellt, dass keine zielgerichteten Kontrollen der homosexuellen Szene am Opfinger Baggersee stattfinden.


Auch in Zukunft wird es sich nicht vermeiden lassen, dass Personen der Cruiser-Szene im Bereich des Opfinger Sees kontrolliert werden. Schließlich dient die polizeiliche Präsenz auch dem Schutz der sich dort treffenden Personen vor Übergriffen. Künftig wollen die Beteiligten in Freiburg regelmäßig an einem „Runden Tisch“ zusammen kommen, um aktuelle Vorkommnisse zu besprechen und Missverständnisse dieser Art persönlich auszuräumen.

Präventiv wird das Thema der Vermittlung und Begründung polizeilicher Maßnahmen bereits in der Ausbildung behandelt. So wird im Fach Psychologie beispielsweise die Thematik Selbst- und Fremdwahrnehmung vermittelt und durch eine Vortragsveranstaltung seitens des Verbandes lesbischer und schwuler Polizeibediensteter (VelsPol-BW e.V.) untermauert. Auch in weiteren Ausbildungsabschnitten werden die Auszubildenden für den Wandel von Gesellschaft und Werten sensibilisiert. Im Bereich der Fortbildung werden Schulungen zum Thema Opferschutz angeboten, in die mit Umsetzung des Aktionsplans der Landesregierung die Themen „LSBTTIQ“ und „Sensibilisierung von Opferschutzbeauftragten im Hinblick auf hassmotivierte Gewalt“ integriert werden.

Aufgrund der umfangreichen Verankerung des Themas in der polizeilichen Aus- und Fortbildung bedarf es der von Ihnen in der Öffentlichkeit geforderten „Nachschulung“ der Polizeibeamtinnen und –beamten in Baden-Württemberg in Sachen Persönlichkeitsrechte nicht.

Wie Sie meinen vorangegangenen Ausführungen entnehmen können, wird das Thema Anti-Diskriminierung bei der Polizei in Baden-Württemberg in Theorie und Praxis ernst genommen. Wenn sich dennoch Missverständnisse nicht immer vermeiden lassen, werden diese vor Ort und mit den Betroffenen im Gespräch geklärt.

Mit freundlichen Grüßen



Reinhold Gall MdL



Volker Beck
Mitglied des Deutschen Bundestages

Volker Beck MdB - Platz der Republik 1 - 11011 Berlin

Herrn Reinhold Gall
Minister des Inneren des Landes Baden-
Württemberg

- nur per Fax: 0711/231-5000 -

Berlin, 22.07.2015

Sehr geehrter Herr Minister,

hiermit möchte ich Sie um Überprüfung von möglicherweise diskriminierenden Polizeikontrollen in Freiburg bitten.

Nach uns vorliegenden Informationen sollen am 19.07.2015 mehrere schwule Männer auf dem Parkplatz am Opfinger See in Freiburg Personenkontrollen unterzogen worden sein. Laut Berichterstattung der Badischen Zeitung ("Schwule beklagen Polizeikontrollen am Opfinger See", 21.07.2015, <http://www.badische-zeitung.de/freiburg/schwule-beklagen-polizeikontrollen-am-opfinger-see--108059949.html>) sollen gezielt Männer angesprochen worden seien, teilweise wurden sie direkt gefragt, ob sie homosexuell seien. Auch von Autodurchsuchungen wurde berichtet. Begründungen für die Durchsuchungen sollen die Polizeibeamten, auch auf Nachfrage, nicht gegeben haben.

Wenn gezielt Männer, die Sex mit Männern haben, von der Polizei kontrolliert werden, ist das Grund zur Besorgnis. Das Bemühen, Verstöße gegen die Nutzungsordnung auf dem Seegelände zu verhindern, rechtfertigt solche Kontrollen nicht. Auch die Frage nach der sexuellen Identität verletzt die Persönlichkeitsrechte der Betroffenen. Der Schutz des allgemeinen Persönlichkeitsrechts umfasst die Intim- und Privatsphäre, insbesondere auch das Sexualleben und die sexuelle Identität.

Ich bitte Sie, die Vorwürfe zu prüfen und mich diesbezüglich auf dem Laufenden zu halten. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit im Sinne der Anti-Diskriminierungsarbeit.

Mit freundlichen Grüßen,

Volker Beck

Volker Beck MdB | Bundestagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN | Sprecher für Innen- und Religionspolitik

Bundestag:
Platz der Republik 1 | 11011 Berlin
T: 030/22771511 | F: 030/22776880
volker.beck@bundestag.de

Wahlkreis:
Ebertplatz 23 | 50668 Köln
T: 0221/7201455 | F: 0221/37996738
koeln@volkerbeck.de

Internet:
volkerbeck.de
twitter.com/Volker_Beck
facebook.com/VolkerBeckMdB